



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Himmel-Brod der Seelen

Segneri, Paolo

Frankfurt am Mayn, 1691

XXIII. Decembr. Adeamus cum fiducia ad thronum Gratiae, ut misericordiam consequamur, & Gratiam inveniamus in auxilio opportuno. Lasset uns mit Vertrauen gehen zu dem Thron der Gnade/ auf daß wir ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48734)

haben / welche vorgegeben / es sey wider die Keimigkeit und Vollkommenheit der Betrachtung / wann ihm einer in seiner Embildung die heiligste Menschheit des Erlösers vorstellet ; und daß man dessentwegen sich müsse allezeit von allen empfindlichen Dingen abhalten / alle Abbildungen beyseite legen / alle Gestalt zurücke treiben / und das Gemütze unablässlich in dem einzigen Verstande auffhalten. Ist nicht die Braut / welche alhier redet / ein völliger Abriß einer heiligen Seele ? Merke demnach / wie sie rede. Indem sie wirklich verlanget / ihr Bräutigam soll ihr in einer hohen Betrachtung entgegen kommen / ohne daß sie sich bemühe / ihn durch die Betrachtung zu suchen / so verlanget sie ihn doch in

der Gestalt eines Kindes / und eines saugenden Kindes mit dem Schooß seiner Mutter / als auf dem Throne der Gnaden / zu sehen. Quis mihi det te fratrem meum / sugentem ubera matris meae, ut veniam te foris, & deofacile meum jam nemo me despiciat? Wer gibt mir dich meinen Bruder / der die Brüste meiner Mutter leget / damit ich dich drauff sitze / und dich küsse / und mich ergo niemand verachte? Dieß ist eine aus denen Haupt- Ursachen / so Gott hat wollen das menschliche Fleisch annehmen; damit er nicht auf solche Weise mache daß wir leichter mit ihm vereinbarten können wir sehen / daß einer aus uns

XXIII. Decembr.

Adeamus cum fiducia ad thronum Gratiae misericordiam consequamur, & Gratiam inveniamus in auxilio opportuno.

Lasset uns mit Vertrauen gehen zu dem Thron der Gnade auf daß wir Barmherzigkeit erlangen / und Gnade finden in bequemer Hüffe / Hebr. 4. v. 16.

Betrachte / daß Christus / als dein wahrer König / eine zweyfachen Thron habe; nemlich den Thron der Gnade / und der Gerechtigkeith. Auf dem Thron der Gerechtigkeith wird er sitzen / wann er kommen wird / uns nach unserm Leben zu richten. Auf dem Thron der Gnade sitzt er / so lange wir leben. Hero ist ein Thron künfftig den er gegenwärtig. Auf dem Thron der Gnade sitzt er / damit er an uns erieden dasjenige gebe / was er nicht ges begehret. Petite, & accipietis

Handwritten notes in red ink on the left page, including "Segne" and other illegible characters.

gehret/und ihr werdet empfangen. Auf dem Thron der Gerechtigkeit wird er sitzen/damit er allein dasjenige gebe/was man verdienet hat. Judicabo te juxta vias tuas, & non parceret oculus meus super te, & non miserebor, ich werde dich richten nach deinen Wegen/ und mein Auge wird dich nicht verschonen / und ich werde mich nicht erbarmen/Ezech. 7. v. 3. Wie groß ist demnach deine Narrheit / wann du aniego kinst zu dem Thron der Gnade gehen / und nicht gehst/sondern wartest / bis du endlich zu dem Thron der Gerechtigkeit beruffen wirst? Dahero saget der Apostel: Adeamus cum fiducia ad thronum Gratia, lasset uns mit Vertrauen gehen zu dem Throne der Gnade. Dann zu dem Throne der Gnade lauffet ein jeder vorhin; zu dem Throne der Gerechtigkeit pfleget keiner zu gehen / außer er sey beruffen. Ist es derothalben nicht eine Schande/das dich der Herr muß einladen/damit du zu ihm gehst, dich ihm empfehest / und ihm alle deine Nothdurfft frey erklärest? du bist ein Sünder. Aber was macht dieses? Wann du müstest gehen zu dem Throne der Gerechtigkeit/ alsdann hättest du billige Ursache/als ein Sünder/zitternd dahin zu gehen/und zu Gott zusagen: Non intres in Judicium cum servo tuo, stelle kein Urtheil an mit dei-

nem Knechte. Indem du aber gehst solst zu dem Thron der Gnade / was hast du zu zweifeln / ob du wohl ein Sünder bist? Exaquabit gratiam gratia, id est, gratiam quam tibi faciet salvando te; Gratia, quam tibi facit, redimendo te, er wird die Gnade der Gnade vergleichen; das ist / die Gnade / welche er dir ertheilen wird / indem er dich selig machet. Der Gnade / welche er dir ertheilet hat / indem er dich erlöset / Zach. 4. v. 7.

2. Betrachte/was das Ziel und Ende sey/wegen welches wir zu einem solchen Throne gehen sollen? das Ziel und Ende ist zweyerley. Eines ist/damit man Verzeihung der Missethaten erlange. Das andere/damit man eine gleichmäßige Gnade zu den guten Wercken erlange / welche wir schuldig seynd/zur verrichten. Dahero saget der Apostel: Ut misericordiam consequamur, & gratiam inveniamus in auxilio opportuno, auf das wir Barmherzigkeit erlangen / und Gnade finden in bequemer Hülffe. Die Verzeihung der Missethaten wird der Barmherzigkeit zugeschrieben/welche uns in dem Stande der grossen Armseligkeit / nemlich in der Sünden / findet / und Hülffe ertheilet. In reconciliatione mea misertus sum tui, in meiner Versöhnung habe ich mich deiner erbarmet / Isa. 60. v. 10. Dahero wird wegen solcher Verzeihung gesaget:

iiii 3

gesaget:

gesagt: Ut misericordiam consequamur, auf daß wir Barmherzigkeit erlangen. Die Ertheilung der Kräfte / zu Verrichtung der guten Werke / wird der Gnade zugeschrieben: Habemus gratiam, per quam serviamus placentes Deo, cum metu & reverentia, Wir haben die Gnade, durch welche wir GOTT dienen und wohlgefallen / mit Furcht und Ehrerbietung / Hebr. 12. v. 28. Cum metu, mit Furcht / als gegen einen HERRN. Cum reverentia, mit Ehrerbietung / als gegen einen Vater. Dahero wird wegen solcher Kräfte gesagt: Et gratiam inveniamus in auxilio opportuno, und damit wir Gnade finden in bequemer Hilfe. Wir können weder eine noch andere Gutthat / vermittelt unseres Verdienstes / erlangen. Wir können / vermittelt des Verdienstes / nicht erlangen die Nachlassung der Sünde / denn so lange wir in der Sünde stecken / seynd wir Feinde GOTTES / und nicht fähig / etwas zu verdienen. Altissimus odio habet Peccatores, der Allerhöchste hasset die Sünder / Eccli. 12. vers. 13. Wir können / vermittelt des Verdienstes / nicht erlangen die Gnade / welche zu Verrichtung der guten Werke notwendig ist; dann obwohl das Ende des Verdienstes / nemlich die Glori / kan verdienen werden / und uns von Gott vorgesehet worden / damit wir verdienen; so kan doch der Lohn des Verdienstes / nemlich die Gnade nicht verdienen werden. Si gratiam non ex operibus; alsoquam gratia jam non est gratia. Wann es der Gnade ist / so ist es nicht an den Wercken. Denn sonst ist die Gnade keine Gnade / Rom. 11. v. 6. Was ist derhalben übrig? Es ist übrig / daß wir sie erlangen durch die Macht eines lebhaften Gebets. Nequamus cum fiducia ad christum gratia, Laß uns mit einem Vertrauen gehen zu dem HERRN der Gnade; das ist / cum fiducia loquentes mit einem Vertrauen zu ihm / wie andere delictischen. Dann man / vermittelt des Gebets / erlange / wird nicht gegründet durch die Würde des jenen / welcher besondern auf die Güte dessen / welches gebeten wird. Neque enim in satisfactionibus nostris proferimus preces ante faciem tuam, sed in liberationibus tuis multis. Dann wir liegen vor deinem Angesicht in unserm Gebet / nicht durch unsere Gerechtigkeiten / sondern durch deine vielfältigen Barmherzigkeiten / Dan. 9. v. 18. Wann du derhalben weißt / wie viel daran liegt / daß man durch diese hohe Gnade / und Ende zu solchem TROST / warum lauffest du nicht dahin?

In nomine Domini
 Amen
 Segne

ist ein augenscheinliches Zeichen / daß du das Ziel und Ende nicht achtest / wann du die Mittel verachtest.

3. Betrachte / was du hauptsächlich thun sollst / damit du in dir dieses Vertrauen erweckest / und von Gott dasjenige mit grosser Freyheit begehrest / was dir zu Nutzen deiner Seele vonnöthen ist. Du mußt dich befeissen / deine Nichtigkeit wohl zu erkennen. Sine me nihil potestis facere, ohne mich könnt ihr nichts thun / Joan. 15. Gewiß ist es / daß du von dir selbst nicht das geringste thun kannst. Nihil, nichts; dann du kannst nicht aussuchen von dem Ubel / in welches du gefallen; und vielweniger kannst du das geringste gute Werk verrichten. Gleichwol aber hast du die schärfste Verbindniß / dasjenige zu wirken / was du von dir selbst nicht kannst wirken. Was fürchtest du derothalben? vielleicht machest du dir die Einbildung / Gott werde dich nicht zu bequemer Zeit erhören / wann du deine Zuflucht zu seiner Güte nimmst / und ihn bittest / daß er dir bestehet / helffe / und dasjenige ertheile / was dir nöthig ist / ihm zugehörigen? wann in solchem Fall Gott nicht höchstens bereitwillig wäre / dich zu erhören / so würde er dir Befehl und Rath geben / welche über deine Kräfte wären. Wilst du dieses jemahls von einem so guten Gott fürchten? Adeamus eum fiducia

ad thronum Gratia, lasset uns mit Vertrauen gehen zu dem Thron der Gnade. Dann obwohl Gott außer seinen göttlichen Versprechungen (welche Versprechungen machen / daß er uns alles aus Gnaden giebt / was er uns giebet) nicht schuldig ist / uns das geringste zu geben / so kan er doch nicht unterlassen / uns dasselbe zu geben / nicht allein wegen seinen selbsteignen Versprechungen / sondern auch wegen seiner Befehl und Ráthe / mit welchen er uns zu seinem Dienst bald verbindet / bald antreibet. Derothalben rede mit demem Gott herzhafft / cum fiducia, mit einem Vertrauen / und begehre von ihm Hülffe. Aber was für eine Hülffe? eine solche Hülffe / welche er weiß bequem zu seyn. Dieses ist die Hülffe / an welcher unser Heil haftet / und welche du allezeit inständig begehren sollst. Adeamus cum fiducia ad Thronum Gratia, ut misericordiam consequamur, & gratiam inveniamus in auxilio opportuno, last uns gehen mit einem Vertrauen zu dem Throne der Gnade / auff daß wir Gnade erlangen / und Gnade finden in bequemer Hülffe. Nicht allein / in tempore opportuno, in bequemer Zeit / wie die Zeit des Lebens ist / in welcher allein der Thron der Gnaden erdffnet ist. Ecce nunc tempus acceptabile, stehe /

he /

he / ietzt ist die annehmliche Zeit.
Sondern auch / in auxilio opportu-
no, in bequemer Hülffe; dann weil
nicht eine iede Hülffe iederzeit auff
gleiche Weise für dich bequem ist; so
ist doch jene bequem / in welcher G^ott
siehet / daß du mitwürcken werdest.
Diese Hülffe sollest du von G^ott un-
abläßig begehren / damit du dich vor
dem Ubel hüttest / und Gutes wir-
cktest.

4. Betrachte / indem du weis / daß
du von dir selbst nichts kannst / so soll dir
dieses warhafftig ein grosses Herz
machen / auff besagte Weise auff G^ott
zu hoffen / und von ihm die bequeme
Hülffe zu begehren / damit du alles
verrichtest / was er dir befiehlt oder
rät. Noch mehr aber soll dir ein
Herz machen / indem du vergewissert
bist / daß dich G^ott mit einem aus-
drücklichen Hebothe zu der Hoffnung
verbinde. Spera in Deo tuo semper,
hoffe allezeit auff deinen G^ott
Ole. 12. v. 6. Wann du dieses nicht
thust / so beleidigst du G^ott auff das
schwerste / und begehst unter allen dei-
nen Sünden die allergröste / also zwar /
daß dich G^ott alsobald unter seine
verfluchtete Rebellen zehlet / wie die
seynd / welche der verlegten Maje-
stät beschuldiget werden. Vae illis;
quia in via Cain abierunt, wehe
ihnen / dieweil sie den Weg des

Cains gegangen seynd / *quod*
Was willst du derothalten mehr? *Ab-*
eamus cum fiducia ad thronum gra-
tiæ, laetamini, quia in misericordia
zu dem Thron der Gnade. *Quia*
dir ein Fürst zu rufen mochte / *quod*
du an seiner Gnade verzweiffelst / *quod*
bey dir selbst sagest: Major est impo-
tas mea, quam ut veniam merear.
meine Bosheit ist gröser / als die
ich Verzeihung verdiene. *Gen. 4.*
17. so wolle er dich aus Zorn zu Boden
werffen / und dergestalt für sein
Rebellen halten / daß er dich
von seinem Angesicht ausschlie-
ßet / wirst du etwas anders suchen
auff ihn zu hoffen? Warum suchst
du dann etwas anders als G^ott?
hat er dann jemahls einen
Treu und Glauben nicht gehalten?
Respicite, filii, nationes horum
& scitote, quia nullus speravit in
Domino, & confusus est, et in
Söhne / sehet auff die Gesichts-
te der Menschen / und weis
daß niemahls keiner zu G^ott
den worden / der auß dem G^ott
gehoffet hat / *Eccli. 2. v. 9.* *Quis*
um bildest du dir dann ein / zu
deß mit der Hoffnung der erlö-
der zu Schanden weis? Es ist
nung / daß du auß denen bist / die
hoffen / u. nicht vermessan seynd
seynd aber diejenige / die vermessan
Es seyn die / welche sich

